

TEXTSTELLEN

Ps. 142
1. Sam. 22,1-2

HERZENSMENSCH
FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE:

TERMINE

Wie geht's? Teil 4: Nicht so gut!

„Wie geht's?“ ist eine Frage, die uns oft gestellt wird. „Nicht so gut“ ist oft ein Ausdruck, den wir gerade wählen, wenn wir traurig sind. Verluste können uns traurig machen: von einem Wunsch, einem Ideal, einer Beziehung oder sogar einem Menschen. Dabei kann sich Traurigkeit wie eine dunkle Höhle anfühlen. Jesus kennt diese Höhle, geht mit dir hinein und hat sie aber auch besiegt! Durch ihn müssen wir nicht in dieser Höhle bleiben.

Emotionen sind nicht falsch. Die Frage ist, in welche Richtung sie dich bringen. Jede Emotion ist auch eine Gelegenheit, Gott näher zu kommen.

David hat ein ziemlich gutes Leben: er wird schon als kleiner Junge zum König gesalbt, besiegt Löwen und Bären, erhält hohes Ansehen beim König selbst, baut gute und tiefe Beziehungen und hat alles, was man sich wünschen kann. Bis König Saul eifersüchtig wird, versucht David zu töten und David alles verliert und in eine dunkle Höhle fliehen muss.

1. Die Höhle deiner Realität

Unsere Traurigkeit kann sich oft so anfühlen wie die Höhle, in die David fliehen musste. In der **Höhle der Bitterkeit** kommt oft die anklagende Frage an Gott wie „Warum hast du das zugelassen?“ (Ps. 142,1-3). Traurigkeit oder Verlust kann uns auch in die **Höhle der Hoffnungslosigkeit** bringen, wo wir nicht weiterwissen und alles aussichtslos erscheint. Gefühlt geht es nicht weiter und es wird auch nie besser werden (Ps. 142,4-5). Oder unsere Traurigkeit bringt uns in eine **Höhle der Einsamkeit**, wo wir das Gefühl haben, dass niemand nach uns guckt oder sich überhaupt für uns interessiert (Ps. 142,5).

2. Gott in deiner Höhle finden

Und genau in dieser Höhle findet David etwas, was wir alle suchen und sooft nicht zu finden scheinen: Gottes Gegenwart, Kraft, Güte und Frieden. Sein Reden und sein Antworten auf die gestellten Fragen (Ps. 142,4-8). Denn auch unsere Höhle kann und darf uns in die schonungslose Ehrlichkeit vor Gott bringen. In den Moment, wo wir ihm das Steuer unseres Traurigkeits-Fahrzeug in die Hand geben und er uns helfen kann, es in andere Bahnen aus der Höhle wieder rauszulenken.

3. Echte Beziehungen in deiner Höhle finden

David war nicht wirklich allein. Wir lesen, dass seine Familie und andere Männer ihm folgten (1. Sam. 22,1-2). Was ihm jedoch fehlte, waren tiefe Beziehungen. Denn **Einsamkeit ist nicht die Abwesenheit von Gesichtern, sondern von Intimität.**

Wir glauben, dass Jesu Tod und Auferstehung einen Unterschied für deine Höhle machen wird – jetzt oder in Zukunft.

GESPRÄCHSSTOFF

Einstieg: Wann warst du das letzte Mal traurig?

1. Was fällt dir als erstes ein, wenn du an etwas oder jemanden denkst, dass du verloren hast?
2. Wie hat dich das beeinflusst? Hattest du das Gefühl, in einer Höhle zu sein?
3. Welche Höhle (aus Punkt 1) ist dir bekannt?
4. Konntest/ Kannst du Gott in deiner Höhle finden?
5. Hast du echte Beziehungen, die auch „Höhlenzeiten“ standhalten? Wie kannst du sie stärken bzw. wo kannst du die neu bilden?

Die Predigtreihe „Wie geht's?“ ist heute vorbei. Wie ging es euch mit der Reihe? Was habt ihr mitgenommen und umgesetzt? Wie antwortet ihr jetzt, wenn jemand euch fragt „Wie geht's“?